Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen 1946 – 2016

Newsletter Sektion Politische Psychologie, Januar 2022

In dieser Ausgabe:

VERANSTALTUNGEN SAVE THE DATE

1. **Online-Workshop: Interkulturelle Kompetenzmessung und Diagnostik**

AKTUELLES

1. **Forschungsaufruf zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und Ehrenamts**
2. **Cristina Stenbeck (*Zalando*) ist die Aufsichtsrätin des Jahres**
3. **FidAr, die *Bertelsmann-Stiftung* und *Gerry Weber* debattierten über das Modell Homeoffice**

VERÖFFENTLICHUNGEN

1. ***Ernst & Young*-Studie: Frauenanteil in Vorständen erreicht neuen Höchststand**
2. **Studie von *European Woman on Boards* zum Thema Frauenanteile in europäischen Unternehmen**
3. **Untersuchung der *Boston Consulting Group*: Nachhaltige Unternehmen sind auch diverser**
4. ***Zeit*-Artikel: Umgang mit Impfunwilligen**
5. ***SPIEGEL*: Corona-Wochenüberblick und Kommentar**
6. **bdp und *Wochenschau* behandeln das Fachthema Corona-Pandemie**
7. ***analyse&kritik* über Russlands imperiale Eroberungen**
8. **genderleicht.de in Buchform veröffentlicht**

VERANSTALTUNGEN SAVE THE DATE

1. Online-Workshop: Interkulturelle Kompetenzmessung und Diagnostik

Aufgrund der vielfältigen Globalisierungsprozesse, der fortschreitenden Digitalisierung und der zunehmenden internationalen Mobilität sind interkulturelle Kontaktsituationen ein integraler Bestandteil des Berufs- und Gesellschaftslebens in Deutschland geworden. Um den aktuellen Stand der Forschung sowie neueste Erkenntnisse zur Messung und Förderung von interkultureller Kompetenz zu präsentieren, lädt das Team um Frau **Prof. Genkova**, Professorin für Wirtschaftspsychologie an der HS Osnabrück sowie Expertin in den Bereichen Interkulturelle Kommunikation und -Kompetenz, Migration und Diversity, zu einem **Online-Workshop zum Thema Interkulturelle Kompetenzmessung und Diagnostik** ein. Der Workshop findet am **10. März** von **13 bis 15:45 Uhr** via **Zoom** statt.

Innerhalb des Diversity-Workshops wird das Team um Frau Prof. Genkova seine jüngsten Forschungsergebnisse zur interkulturellen Kompetenzmessung vorstellen. Das laufende Projekt „**Cult_Euro_1-Test** für Interkulturelle Kompetenz-Validierung der Messung und Diagnostik von allgemeiner und westeuropäischer-kulturspezifischer Interkultureller Kompetenz“ hat zum Ziel, ein ganzheitliches Modell von interkultureller Kompetenz für die westeuropäische und deutsche Kultur zu validieren. Das Modell soll sowohl kulturübergreifende als auch kulturspezifische Kompetenzfacetten berücksichtigen.

Bis Mitte 2023 werden das validierte Modell und der Test zur interkulturellen Kompetenzmessung und Diagnostik sowohl der Wissenschaft, als auch Unternehmen und Behörden zur Verfügung stehen. Die Ergebnisse sollen gezielte Schulungen zur Förderung der allgemeinen und westeuropäischen-kulturspezifischen Interkulturellen Kompetenz erleichtern. Zudem trägt das Projekt zur Förderung von Offenheit, Toleranz und Integration bei.

Prof. Ype Poortinga, eine Koryphäe auf dem Gebiet der Interkulturellen Psychologie, wird den Workshop

mit einer Keynote Speech zu Interkulturalität in der modernen Welt einleiten. Teilnehmende erwartet außerdem eine **Podiumsdiskussion** mit Vertreter*innen diverser Instanzen und Unternehmen, wie beispielsweise der *Deutschen Bahn*, der *Bundesagentur für Arbeit* und *Arvato*. Im Anschluss besteht für die Workshop-Teilnehmer*innen die Möglichkeit, sich mit Expert*innen und Interessierten aus Wirtschaft, Forschung und Wissenschaft auszutauschen, mit dem Ziel, ihre Netzwerke um interessante Persönlichkeiten zu erweitern.

Eine **Anmeldung** ist bis zum **10. Februar** per E-Mail an c.schaefer@hs-osnabrueck.de oder marisa.neul@hs-osnabrueck.de möglich.

Mehr Informationen über den „Cult_Euro_1-Test" finden sich unter diesem Link auf der Website der HS Osnabrück: https://www.hs-osnabrueck.de/cult-euro-1-test/
Die Arbeitsgruppe zum Projekt stellt sich hier vor: https://www.hs-osnabrueck.de/globale-kompetenz/

AKTUELLES

1. Forschungsaufruf zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und Ehrenamts

Die ***Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt*** hat einen **Forschungsaufruf zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements und Ehrenamts** gestartet. Die Stiftung will dazu beitragen, dass Forschungslücken gefüllt und Anwendungsempfehlungen für die Engagementpraxis, -politik und -forschung aus den Ergebnissen gewonnen werden können.

Um der Vielfalt des bürgerlichen Engagements und Ehrenamts gerecht zu werden, hat das Förderprogramm drei Schwerpunkte:

- **Digitales Engagement** (A)
- **Soziale Ungleichheit** im bürgerschaftlichen Engagement" (B)

Die DSEE ist bei diesen ersten zwei Schwerpunkten auf der Suche nach Forschungsprojekten, die untersuchen, wie sich Engagement fördern lässt. Forschende könnten zum Beispiel die Auswirkungen von bestimmten Rahmenbedingungen auf Engagement untersuchen, oder auch regionale Unterschiede im Engagement.

- Ehrenamt und Engagement-fördernde **Infrastruktureinrichtungen** (C)

Die DSEE fördert in diesem Schwerpunkt Forschungsvorhaben, die sich z.B. mit der Wirkung von Engagement-fördernden Infrastruktureinrichtungen beschäftigen oder auch damit, wie die Infrastrukturen untereinander agieren.

Interessenbekundungen sind bis zum **31. Januar** möglich.

Mehr Informationen über den Forschungsaufruf finden sich auf der Website der DSEE: https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/foerderung/forschungsaufruf/

2. Cristina Stenbeck (*Zalando*) ist die Aufsichtsrätin des Jahres

GermanBoardNews hat *Zalando*s Aufsichtsratschefin **Cristina Stenbeck** zur „**Aufsichtsrätin des Jahres**" gekürt. Stenbecks Aufsichtsrat sticht mit zwei erfolgreichen Digitalunternehmer*innen in seinen Reihen, einer 55-prozentigen Frauenquote und einem niedrigen Durchschnittsalter hervor. Die Vorstandsmitglieder sind zwischen 35 und 54 Jahre alt. Zum Vergleich: Das Durchschnittsalter der Aufsichtsräte von *Fresenius* beträgt 66 Jahre, bei *BASF* 63 Jahre und bei *Daimler* 61 Jahre. Selbst bei *Hellofresh* liegt die Altersspanne zwischen 44 und 77 Jahren.
GermanBoardNews lobt Zalando: „Erfahrung ist wichtig – frischer Wind und Digital-Expertise aber auch".

Der vollständige Artikel über https://www.germanboardnews.de/tops/2021/12/aufsichtsraetin-des-jahres-cristina-stenbeck-zalando/

3. FidAr, die *Bertelsmann-Stiftung* und *Gerry Weber* debattierten über das Modell Homeoffice

Ende Januar 2022 haben sich Mitglieder von ***Frauen in die Aufsichtsräte e.V. Nordwest*** und die ***Bertelsmann-Stiftung*** darüber ausgetauscht, ob das Homeoffice sich in den letzten beiden **Corona-Jahren** bewährt hat. Unter der Fragestellung **„Homeoffice in Deutschland - eine Neiddebatte?“** kamen über 100 FidAr Mitglieder zusammen, um die Präsentation von **Dr. Jörg Habich** von der *Bertelsmann-Stiftung* zu verfolgen. Habich stellte in seinem Vortrag die Ergebnisse seiner Studie zum Thema Homeoffice vor. Die Studie zeigt auf, dass nicht alle von dem Arbeitsmodell gleichermaßen profitierten, so z.B. Berufseinsteiger*innen und Frauen weniger. Diese Gruppen haben laut der Studie häufig schlechtere Entwicklungsmöglichkeiten oder eine fehlende Work-Life Balance zu beklagen, wenn sie von zu Hause aus arbeiten.

Auf den Vortrag folgte eine angeregte Diskussion mit **FidAr Präsidentin Marie-Alix** Ebner von Eschenbach und **Angelika Schindler-Obenhaus**, CEO von ***Gerry Weber***.

Dieser Link führt zu der im November 2021 erschienenen Studie von Ingrid Feinstein, Jörg Habich und Martin Spilker von der *Bertelsmann-Stiftung* zum Thema Homeoffice: https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/home-office-in-deutschland-eine-neiddebatte#

Auf dem Youtube-Kanal von FidAr findet sich eine Aufzeichnung der knapp 60-minütigen Veranstaltung vom 25.01.2022, erreichbar über diesen Link: https://www.youtube.com/watch?v=5Kv8NOcZuz0

VERÖFFENTLICHUNGEN

1. *Ernst & Young*-Studie: Frauenanteil in Vorständen erreicht neuen Höchststand

Zweimal im Jahr untersucht die Prüfungs- und Beratungsgesellschaft EY die **Struktur der Vorstände** von **160 deutschen Unternehmen**, die in den Börsenindizes DAX, MDAX und SDAX gelistet sind.

Der **Frauenanteil** in den **Vorständen** börsennotierter Unternehmen Deutschlands ist im Vergleich zum Beginn des Vorjahres laut EY um **2,4 Prozentpunkte gestiegen** und hat damit einen neuen Höchstwert erreicht. Zudem sei festzustellen, dass sich die Zahl weiblicher Vorstandsmitglieder seit 2017 verdoppelt habe.

Trotzdem machten damit Frauen insgesamt nur 13,4% der Vorstandsmitglieder in Deutschlands größten Unternehmen aus. Auf 606 Vorstände kämen nur 94 Vorstandsfrauen. Außerdem hätten über die Hälfte der betrachteten Unternehmen ihre Vorstände rein männlich besetzt. In nur neun der 160 Unternehmen hätte eine Frau die Position einer CEO inne.

In der Telekommunikationsbranche seien die meisten Frauen in der Führung tätig. Hier seien knapp 20% der Vorstandsmitglieder weiblich. Mit 18,8% folge knapp die Automobilbranche. Am niedrigsten sei der Frauenanteil in Vorständen von IT-Unternehmen (11,4%), Industriekonzernen (10,7%) und Medienunternehmen (7%).

Markus Heinen von EY stellt zusammenfassend fest: „Die deutschen Vorstandsgremien werden weiblicher, aber der Wandel findet sehr langsam statt“. Heinen sieht hier allerdings nicht nur die Unternehmen in der Verantwortung, sondern auch die Gesamtgesellschaft. Man müsse sich ganz von traditionellen Rollenbildern trennen, um eine ausgeglichene Geschlechterquote im Berufsleben erreichen zu können.

Die Zusammenfassung der Analyse von *Ernst&Young* findet sich unter diesem Link: https://www.ey.com/de_de/news/2022-pressemitteilungen/01/ey-mixed-leadership-2022

Hier ist die vollständige Studie einsehbar: https://assets.ey.com/content/dam/ey-sites/ey-com/de_de/news/2022/01/ey-mixed-leadership-2022.pdf?download

2. Studie von *European Woman on Boards* zum Thema Frauenanteile in europäischen Unternehmen

European Women on Boards hat untersucht, wie viele **Frauen 2021** in **europäischen Unternehmen** in **Führungspositionen** tätig waren. Das Ergebnis sei laut EWOB **ernüchternd**: Es habe zwar Fortschritte gegeben, diese fänden aber viel zu langsam statt. Beispielsweise seien in Europa immer noch nur rund 19% aller Tätigen auf Führungsebene Frauen. Zudem wären nur 30% aller 2021 neu eingesetzten Führungskräfte weiblich gewesen. Sollten sich europäische Unternehmen weiterhin in diesem Tempo auf das Ziel zu bewegen, wird es noch Jahrzehnte dauern, bis sie vollständig geschlechterbalancierte Führungsteams beschäftigen werden, stellt EWOB fest.

Die Forschenden haben neben allgemeinen Feststellungen auch ein **Ranking** ausgearbeitet, dass die Unternehmen der europäischen Länder nach ihren Frauenanteilen in diversen Führungspositionen sortiert. Die Spitzenreiter sind Norwegen, Frankreich und das Vereinigte Königreich. **Deutschland** belegt im Ranking gerade einmal **Platz 12**, auch die Schweiz und Österreich liegen im unteren Drittel.

„We simply cannot afford such a waste of talent“: „Wir können uns eine solcher Verschwendung von Talent schlicht nicht leisten“ schreibt Hedwig Nuyens, Vorsitzende von EWOB, in Anbetracht der Resultate der diesjährigen Auswertung.

Eine Zusammenfassung der Untersuchung ist hier zu lesen: https://europeanwomenonboards.eu/portfolio/2021-gender-diversity-index/

Hier findet sich die vollständige Untersuchung von EWOB: https://europeanwomenonboards.eu/wp-content/uploads/2022/01/2021-Gender-Diversity-Index.pdf

3. Untersuchung der *Boston Consulting Group*: Nachhaltige Unternehmen sind auch diverser

Die ***Boston Consulting Group*** hat 2021 100 börsennotierte Unternehmen in Deutschland auf ihre Geschlechterdiversität und Nachhaltigkeit hin untersucht. Das Ergebnis: Unternehmen mit einem **höheren Diversity-Score** arbeiten im Schnitt gleichzeitig auch **sozialer**, **ökologischer** und **nachhaltiger**.

Kausal belegen lässt eine Statistik sich zwar nie, aber ein Indiz für einen kausalen Zusammenhang in diesem Fall könnte sein, dass Investor*innen immer mehr auch auf den gesellschaftlichen Wert von Unternehmen achten und dementsprechend solche mit diverserer Belegschaft eher vom Kapitalmarkt gefördert werden.

Die Studie der BCG findet sich unter diesem Link: https://www.bcg.com/de-de/bcg-gender-diversity-index-2021

Die *Süddeutsche Zeitung* hat die Untersuchung ebenfalls in einem Beitrag aufgegriffen. Dieser ist hier zu lesen: https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/nachhaltige-unternehmen-esg-diversitaet-bcg-studie-1.5514039

4. *Zeit*-Artikel: Umgang mit Impfunwilligen

Unter dem Titel „Wie überzeugt man Impfunwillige?“ hat die *Zeit* im November 2021 eine **Argumentationshilfe** gegen die häufigsten **Vorbehalte von Impfunwilligen** herausgegeben.

Bedenken stützten sich etwa darauf, dass die Zahl der Impfdurchbrüche zunimmt. Der *Zeit*-Chefredakteur und studierte Mediziner **Jan Schweitzer** klärt diesen Punkt aber auf: Die steigende Zahl der Impfdurchbrüche sei zu erwarten gewesen, da die Impfungen nach einer gewissen Zeit nicht mehr so gut vor einer Infektion schützen würden. Entscheidend sei aber, dass Impfungen, auch wenn schon viel Zeit vergangen ist, immer noch sehr effektiv vor schweren Krankheitsverläufen schützten.

Auch das Argument vieler, das eigene Immunsystem sei stark genug, um das Virus selbstständig zu bewältigen, hält Schweitzer für riskant: Das Virus sei immerhin noch neu und nicht berechenbar. Auch ein geringes Risiko eines schweren Verlaufs sei immer noch ein Risiko. Zudem seien auch die langfristigen Folgen einer Infektion nicht zu unterschätzen. Eine Impfung würde das Immunsystem immer zusätzlich stützen, selbst wenn dieses schon stark ist.

Die *Zeit* räumt auch mit anderen Einwänden, wie der Angst vor Langzeit-Nebenwirkungen der Impfung, der vermeintlichen Neuartigkeit der mRNA-Technologie, der Sorge um Unfruchtbarkeit durch Impfung und der Angst vor Tod durch Impfung auf.

Zu lesen ist der Artikel im Z+ Abonnement unter diesem Link: https://www.zeit.de/2021/47/impfskepsis-corona-impfung-mrna-durchbrueche-nebenwirkungen#es-gibt-menschen-die-nach-ihrer-impfdosis-gestorben-sind

Auch interessant zum Thema und ohne Paywall einsehbar ist der Faktencheck zur Corona-Schutzimpfung der Bundesregierung: https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/corona-informationen-impfung/mythen-impfstoff-1831898

5. *SPIEGEL*: Corona-Wochenüberblick und Kommentar

SPIEGEL Wissenschaft hat am 21.01.2022 einen Corona-Wochenüberblick veröffentlicht, in dem Links zu den wichtigsten Entwicklungen zu Omikron, Neuerungen aus der Forschung und Covid-19 in weltweiten Zahlen aufgeführt wurden.

Ob Omikron in Deutschland weiterhin so harmlos bleibe, wie es sich momentan noch äußert, müsse sich erst noch zeigen. Einiges weise aber daraufhin, dass mit Omikron der Übergang von der Pandemie zur **Endemie** eingeleitet werden könnte.

Michail Hengstenberg, Ressortleiter Wissenschaft beim *SPIEGEL,* wirft in seinem Kommentar zur Woche außerdem eine interessante Frage auf: „Werden wir nach mehreren Jahren Alarmzustand in der Lage sein, den Platz, den Corona in unserem Leben einnimmt, freizugeben?“. Schließlich sei die Gesellschaft noch nie so interessiert an Gesundheitsfragen, Sachstandsberichten und politischen Debatten gewesen, wie heute.

Unter diesem Link finden sich der SPIEGEL Corona-Wochenüberblick mit Hengstenbergs Kommentar: https://www.spiegel.de/wissenschaft/coronavirus-kann-deutschland-endemie-der-corona-wochenueberblick-a-a6eabfcb-342f-4f75-ba30-904a8c00ac33

6. bdp und *Wochenschau* behandeln das Fachthema Corona-Pandemie

Die **bdp Sektion Gesundheits-, Umwelt- und Schriftpsychologie** plant, in nächster Zeit in etwa 4 bis 5 **Kurzbeiträgen** auf ihrer Website aktuelle **Pandemiethemen** zu behandeln. Ein erster Text "Impfbereitschaft, -barrieren und Impfnebenwirkungen", der 5 veröffentlichte Meta-Analysen bzw. Reviews zusammenfasst, liegt als Entwurf vor.

Die Website der Sektion ist unter diesem Link zu erreichen: https://www.bdp-verband.de/sektion-gus/m

Ferner hat der ***Wochenschau-Verlag*** ein **Vertiefungsheft** für **Schüler*innen** der Sekundarstufe II herausgebracht, welches das in der Pandemie hochrelevante Thema **Verschwörungserzählungen** behandelt. Schüler*innen lernen in dem Heft, Narrative und Erzählstrategien von Mythenbildungen zu erkennen und einzuschätzen.

Auf der hier verlinkten Website des *Wochenschau-Verlags* kann das Vertiefungsheft in verschiedenen Formen, auch als Klassensatz, bestellt werden: https://www.wochenschau-verlag.de/Verschwoerungserzaehlungen/2122

7. *analyse&kritik* über Russlands imperiale Eroberungen

Mit ihrem Artikel **„Russlands imperiale Eroberungen“** möchte die freie Journalistin und Kulturwissenschaftlerin **Anastasia Tikhomirova** die Rolle von Russland als Kolonialmacht stärker in den Fokus des postkolonialen Diskurses rücken.

Russland ist heute das Zuhause von 160 Ethnien, die rund 135 verschiedene Sprachen sprechen. Dies wäre ohne imperiale Eroberungszüge und Siedlungskolonialismus nicht möglich gewesen. Die indigenen Gruppen innerhalb der russischen Bevölkerung erleben laut der Journalistin auch heute noch Rassismus und Exotisierung.

Tikhomirova kritisiert, dass Russland immer noch nicht bereit sei, sich diese Vergangenheit und Gegenwart einzugestehen. Die Annexion der **Krim** 2014 sei nur ein weiteres Ereignis innerhalb der russischen Kolonialpolitik gewesen.

Inspirierend findet die Journalistin die Instanzen dekolonialen Widerstands, die sich in Russland gebildet haben. Als Beispiel nennt sie die Initiative „Crimean Solidarity", die diskriminierte Menschen auf der Krim unterstützt und ihre Geschichten aufarbeitet.

Der vollständige Artikel findet sich auf der Website von *analyse&kritik:* https://www.akweb.de/gesellschaft/kolonialismus-in-russland-sowjetunion/

8. genderleicht.de in Buchform veröffentlicht

Der ***Journalistinnenbund e.V.*** hat Mitte Januar das Buch „**Genderleicht. Wie Sprache für alle elegant gelingt**" herausgebracht. Das Netzwerk führt seit 2019 die Website www.genderleicht.de , die Tipps zur Anwendung von inklusiver Sprache gibt.

In dem Buch hat all das seinen Platz gefunden, das den Rahmen der Website gesprengt hätte**. Christine Olderdissen**, Projektleiterin von Genderleicht.de, führt auf rund 220 gedruckten Seiten Argumente für das Gendern aus und gibt Anwendungstipps für die Praxis.

Auf Genderleicht.de findet sich Olderdissens Ankündigung zu ihrem Buch: https://www.genderleicht.de/genderleicht-wie-sprache-fuer-alle-elegant-gelingt/

Christine Olderdissen, Genderleicht. Wie Sprache für alle elegant gelingt, Dudenverlag, ISBN 978-3-411-75675-9, 16 €

Direktlink zur Buchbestellung beim Verlag: https://shop.duden.de/products/genderleicht-wie-sprache-fur-alle-elegant-gelingt